

Drei göttliche Mittel gegen Entmutigung

Jeder Mensch kennt Zeiten der Entmutigung, Tage, an denen dunkle Wolken über unser Gemüt ziehen. Auch das Volk Gottes kannte solche Zeiten, aber die Propheten richteten ihren Blick immer wieder auf die Erlösung, auf das Heil, das Gott durch den Messias schenken wird. So auch Jesaja. Das ganze 11. Kapitel kündigt den Messias und sein Friedensreich an.

Jesaja 12, 1-6

1 Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HERR! Du bist zornig gewesen über mich. Möge dein Zorn sich abkehren, dass du mich tröstest. 2 Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. 3 Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils. 4 Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündigt, wie sein Name so hoch ist! 5 Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! 6 Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

1. Dank,
2. Lob
3. das Bekenntnis zu Gott

1. Dank

- Danken ist das erste göttliche Mittel gegen Entmutigung in unserem Leben. Der Fokus geht weg vom Negativen hin zum Guten.

Vers 1: Ich danke dir Herr, dass du zornig gewesen bist über mich und dein Zorn sich gewendet hat und du mich tröstest.

Für die neutestamentliche Gemeinde, die in Jesus den Messias erkannt hat, ist dies schon Wirklichkeit. Also „zu dieser Zeit“ ist für uns „heute“. Heute danken wir Gott für die vollbrachte Erlösung, egal wie unsere Situation sein mag, auch wenn die Umstände oder inneren Gefühle eine andere Sprache sprechen.

Gott war zornig, er ist es jetzt aber nicht mehr. Gott hatte allen Grund, mit dir zornig zu sein, aber er ist nicht mehr sauer, wenn du erkennst, dass Jesus Christus den Zorn auf sich genommen und getragen hat. Gott ist im Neuen Testament derselbe wie im Alten Testament. Jesus hat allen Zorn, der gerechter Weise auf uns sein müsste, auf sich genommen, damit wir erkennen, wie sehr wir Gottes Gnade nötig haben und wie gerne Gott uns seine Gnade schenkt.

1. Thess 1,10

„warten auf Gottes Sohn vom Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns von dem zukünftigen Zorn errettet.“

Unsere einzige Rettung ist Jesus durch den Glauben sind wir vollkommen mit Gott versöhnt. Wenn wir entmutigt sind, dann sollen wir danken, dass wir Gottes Kinder sind. Wenn es dir nicht gut geht, dann danke Gott, dass er auf deiner Seite ist. „Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein.“

Wir danken für alles, was Gott uns bereits geschenkt hat. Für alles Sichtbare und Handfeste, für Versorgung usw., aber auch für das, was uns zugesagt ist. Es ist einfacher für etwas zu danken, was wir schon bekommen haben, als um etwas zu bitten, das wir erst bekommen müssen.

2. Lob

Vers 2 „Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht, denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und mein Heil.“

Gottes Kinder loben und preisen Gott zu jeder Zeit. Durch ihn hat unser Leben Sinn und es erhebt unsere Seele. Wir tun damit genau das, wozu wir erschaffen und gerettet worden sind.

Was hält uns davon ab?

- Stolz
- Überheblichkeit
- Wir geben den Umständen, den Gefühlen, unseren inneren Regungen mehr Ehre, als Gott.

Jakobus 4, 6

Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.

Demut definiere ich gern als völlige Abhängigkeit von Gott.

Hebr 13,15

Durch ihn (Jesus) lasst uns Gott stets das Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen segnen.

Gott erwartet es einfach von uns. Die Frage ist, ob wir ihm gehorchen wollen und uns auf sein Wort einlassen, das sich für uns bewahrheiten will.

Lob in allen Umständen?

- baut unseren Glauben auf
Fokus richtet sich auf Gott, statt auf unsere Probleme.
Das Wort Gottes sagt „Seid dankbar in allen Dingen oder lasst uns durch Jesus stets das Opfer des Lobes darbringen“
- vertreibt es den Teufel
Jesus sagte: Habt ihr noch nie gelesen: Folie 13: Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir ein Lob bereitet?“ Mt 21,16
Psalm 8,3 „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.“
- segnet Gott
Gott ist die Liebe. Und Liebe liebt es, wenn sie erwidert wird. Wir danken dem Vater, dass er uns seinen Sohn aus Liebe gegeben hat, wir sagen ihm, wie sehr wir ihn schätzen und das, was er für uns getan hat und das segnet Gott. Und darum lass dich nicht abhalten, Gott ein Lied zu singen.

3. Gott bezeugen

Vers 4 + 5: Macht kund unter den Völkern sein Tun, verkündigt wie sein Name so hoch ist! Solches tut kund in allen Landen!

Das Volk der Erlösten sollte nicht nur danken, nicht nur Gott loben für seine Macht und Schönheit und das Heil, das er an ihm erwiesen hat. Es sollte auch anderen davon erzählen. Seinen Namen bezeugen. Unser Fokus wird wieder auf Gott gelenkt.

Wenn wir also anfangen, Gott zu danken und ihn zu loben, dann wird unser Herz voll davon.

Mt. 12, 34 Und wovon das Herz voll ist, davon reden wir: